

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 50 (1993)

Heft: 11

Artikel: Torball

Autor: Etter, Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die neuen Europameisterinnen aus Frankreich werfen sich nach dem Ball und decken praktisch das ganze Tor ab.

Faszinierend und spannend

Torbball

Rudolf Etter

Torbball ist eine Sportart für Sehbehinderte. Es geht dabei darum, eine Klingel ins gegnerische Tor, das 7 m breit und 1,30 m hoch ist und von drei Spielern verteidigt wird, zu rollen.

Die Torballspielerinnen und -spieler sind ganz auf das Gehör angewiesen. Alle tragen eine lichtundurchlässige Dunkelbrille, damit Chancengleichheit zwischen



Coaching ist beim Torballsport entscheidend, denn nur der Sehende kann allfällige Lücken oder Schwächen des Gegners feststellen.

Spielern mit und ohne Sehrest besteht. Während des Spiels muss absolute Stille herrschen, damit die Spieler sich ganz auf das Geräusch des rollenden Balles konzentrieren können. Ein Spiel dauert 2mal 5 Minuten, das Spielfeld hat ein Ausmass von 7×16 m. Über dem Spielfeld sind auf 40 cm Höhe Leinen, die mit Glöckchen versehen sind, gespannt, damit der Ball tatsächlich gerollte und nicht etwa geworfen wird.

Europameisterschaften 1993

Anfangs August fanden die Torball-Europameisterschaften mit 6 Damen- und 7 Herrenteams in Glarus statt. Dabei kam es zu spannenden Spielen sowohl in den Vorrunden als auch in den Finals. Mit unglaublicher Reaktion blockten die Spieler die Bälle, die sehr scharf gerollt werden, ab. Man hatte oftmals das Gefühl, die Spielenden könnten sehen. Auch beim Zurollen der Bälle waren Präzision und



Höchste Konzentration ist gefragt, wenn die Spielerin, hier die Schweizer Nationalspielerin Barbara Aebli, richtig reagieren soll.

Geschicklichkeit auffallend. So rollten die Bälle der Französinen sauber unter den Leinen durch und begannen anschliessend plötzlich zu hüpfen, was das Abblocken ausserordentlich erschwerte. Überhaupt stellte man fest, dass alle Spieler konditionsstark und technisch gut geschult waren.

Spannung kam immer dann auf, wenn die Schweizer Teams anzutreten hatten. Zur Freude des Publikums – am Finaltag mögen es an die 500 in den Kantonschulturnhallen gewesen sein – gewannen die Schweizer Herren die Goldmedaille und die Damen wurden Dritte. Erstaunlich viele «Nichtsportler» wurden Torballfans und erschienen während des ganzen Turniers als Zuschauer.

Mindestens so wichtig aber war die Fairness aller Spieler und die echte Freude über Erfolge und die Dankbarkeit den Organisatoren gegenüber. Es herrschte ein Sportgeist, wie man ihn eigentlich nur noch vom Hörensagen her kennt. ■